

Tolle Tour mit Abwechslung: Bratschenkopf (2520m) LS: 3

Tourenleiter: Heinz Baumann, Pascal Dittus

Startpunkt war Buchboden im Dorf. Das ist auch zu empfehlen, da die Alternative zu 300 m weniger Fußweg eher mit Allrad und Parkproblemen gesehen werden muss.

Leicht kühl, aber mit Sonne im Gepäck, starten wir Richtung Rothenbrunnen.
Die Kulisse der im Sommer geschlossenen Wirtschaft erinnert an die Szenerie „The shining“.
Im Sommer bestimmt ein tolles Ausflugsziel.

Leicht aufsteigend durch den Wald lichtet sich dieser und wir biegen rechts Richtung Madonakopf ab, um den Bratschenkopf von Westen anzusteuern. Die Lawinenlage lässt leider nichts anderes zu.

Dabei beobachten wir eine andere Gruppe, die das ursprünglich geplante Joch anpeilen.
Offensichtlich zögerlich und in großen Abständen.
Wir haben also die richtige Wahl getroffen.

Über sanfte Bögen schrauben wir uns nach oben und kommen zu der ersten Querung und damit zum ersten spannenden Teil.
Vorsichtig, aber zielstrebig verfolgen wir unsere Tour.

Auf dem Weg kommen uns schon die ersten entgegen, die am „Misthaufen“ ein Brett ausgelöst haben. Somit bestätigt es sich wieder, dass es gut war, die sicherere Variante zu wählen.

Durch kuptiertes Gelände steuern wir nun den „westlichen Johanneskopf“ (2573m) an, dessen Fuß wir gegen 14 Uhr erreichen.
Die Querung zum Gipfelaufstieg war doch etwas zu unsicher.
Abfahrt wie Aufstieg mit viel Matsch.
Belohnt wird dies durch Apfelstrudel und Weizenbier.

Am Ende waren es doch 1700hm. Also „Scho recht“

Legende: „Scho recht“ = maximale Lobensform im Oberschwäbischen



